Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 28. Nov. In der vielseitigsten Weise hat man sich in letzter Zeit mit dem Stande der Arbeiten für das Unfallversicherungsgesetz in der Presse beschäftigt. Mit Bezug auf Personalveränderungen, die hierbei vorgegangen, war man bis zu der Meldung gekommen, daß eigentlich von dem Vorhandensein einer Vorlage nicht mehr gesprochen werden könne. Wie sehr dies den Thatsachen widerspricht, ergiebt sich daraus, daß dem Vernehmen nach der betreffende Entwurf über die Unfallversicherung dem Reichskanzler schon seit einiger Zeit zugegangen ist, und daß demnächst eine Art Schlußberathung des Staatsministers v. Boetticher mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh stattfinden dürfte. Ob die Ausarbeitung des Entwurfes über Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter für die nächste Reichstagssession möglich sein wird, scheint zweifelhaft. Der Reichstag würde jedoch durch Erledigung der Unfallvorlage neben anderen großen Aufgaben schon hinreichendes geleistet haben. — Wie man sich in Beamtenkreisen erzählt, hatte die Absicht bestanden, den Staatsbeamten schon mit dem neuen Etat gewisse Erleichterungen zu gewähren. Zunächst sollte den Beamten der dreiprozentige Beitrag zur Wittwen- und Waisenkasse erlassen werden, indem dieser, wie in Elsaß-Lothringen, von der Staatskasse übernommen würde; ferner sollte der Wohnungsgeldzuschuß zu dem pensionsberechtigten Gehalte zugeschlagen werden. Dem Vernehmen nach wären bei Aufstellung des Etats zwischen den Einzelressorts und dem Finanzministerium hierüber unter Aufstellung statistischen Materials Verhandlungen gepflogen worden. Der Finanzminister habe jedoch aus Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage für jetzt ein Eingehen auf diese Vorschläge nicht für zulässig erklärt. Da sich an der Richtigkeit dieser in der Beamtenwelt allgemein verbreiteten Mittheilung nicht zweifeln läßt, so ist daraus mit einiger Sicherheit zu entnehmen, daß die Vorlage über die Erhöhung der Beamtenbesoldungen noch nicht sobald realisirt wird und daß man den dringenden Bedürfnissen der Beamten in anderer Weise zunächst abhelfen möchte.

△ **Berlin**, 28. Nov. Außer den bereits genannten werden noch andere Vorlagen, welche sich auf Elsaß-Lothringen beziehen, in nächster Zeit den Bundesrath beschäftigen, so u. a. Gesetzentwürfe, betreffend die Anlage und Unterhaltung von Feldwegen, die Vereinigung des Katasters, die Ausgleichung der Grundsteuer, die Approbationen für Apotheker und Aerzte u. s. w. Einige dieser Vorlagen werden voraussichtlich schon in der morgen stattfindenden Wochensitzung dem Bundesrath vorgelegt werden.

Die „Prov.-Korrespondenz" bringt über die Reise des Kronprinzen einen Artikel, in welchem es heißt:

„Der fördernde Einfluß, den persönliche Begegnungen der gekrönten Häupter und der leitenden Staatsmänner des Welttheils auf die Befestigung des Friedens und eine freundschaftliche Gestaltung der internationalen Beziehungen üben, gehört seit lange zu den Thatsachen, über welche verschiedene Meinungen nicht mehr bestehen. In diesem Sinne ist der jugendliche Monarch, dem Spanien die Wiederherstellung seiner inneren Ruhe und seiner äußeren Stellung verdankt, von dem deutschen Volke herzlich willkommen geheißen worden, als derselbe im Herbst dieses Jahres das Hoflager unseres Kaisers aufsuchte — in diesem Sinne hat die Nation es als ein Zeichen gedeihlicher Weiterentwickelung der gegenseitigen Beziehungen begrüßt, daß der Kronprinz in Vertretung seines Erlauchten Vaters dem königlichen Theilnehmer der deutschen Herbstmanöver des Jahres 1883 seinen Gegenbesuch machte. Die Herzlichkeit des Empfanges, der dem Kronprinzen seit der ersten Stunde des Verweilens auf spanischem Boden zu theil geworden, bezeugt, daß die gleiche Auffassung auch jenseits der Pyrenäen die vorherrschende ist und daß beide Völker mit ihren Herrscherhäusern eng genug verbunden sind, um die Gäste ihrer Fürsten für ihre eigenen Gäste anzusehen.

Bei der großen Zahl und der Enge der Bande, die zwischen den modernen Kulturvölkern bestehen, kann nicht ausbleiben, daß die Begründung und Befestigung freundschaftlicher Beziehungen zwischen zwei großen, wenn auch fern von einander ab wohnenden Nationen zugleich der Gesammtheit zu gute kommen. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, gewinnt die spanische Reise unseres Kronprinzen zugleich eine politische Bedeutung. Sie wird, wie angenommen werden darf, dem Vertrauen auf ein dauernd friedliches Einvernehmen zwischen den verschiedenen Gliedern der europäischen Völkerfamilie zu gute kommen und in immer weiteren Kreisen die Empfindung wecken und vertiefen, daß die Interessen aller, die an der modernen Kultur überhaupt Antheil haben, im letzten Grunde die nämlichen sind. Möchte der spanischen Nation die Gesinnung, aus welcher dieselbe den Gast und Freund ihres Monarchen als ihren eigenen Gast begrüßt hat, immerdar erhalten bleiben und der Aufenthalt des deutschen Thronerben am Hofe König Alfons' dazu beitragen, Spanien von der Wärme des Antheils zu überzeugen, den die Bürger des Deutschen Reichs an seinem Gedeihen und an der Erhaltung der auf seinem Boden bestehenden Einrichtungen nehmen."

---

* Geheimrath Gamp, welchem im Verein mit Geheimrath Bödiker nach dem Rücktritt des Geheimrath Lohmann die Fertigstellung des Entwurfes eines Unfallversicherungsgesetzes übertragen worden ist, arbeitet als einer der jüngsten Räthe im preußischen Handelsministerium. Vor nicht langer Zeit noch als Regierungsassessor in Königsberg i/Pr. thätig, zog er, laut der „Voss. Ztg.", die Aufmerksamkeit des Reichskanzlers durch einige Schriften sozialpolitischen Inhalts auf sich und wurde dann vor etwa Jahresfrist in das preußische Handelsministerium berufen.

* Der preußische Finanzminister hat jüngst in Bezug auf das Feldvermessungswesen einige wichtige Verfügungen erlassen. Die erste bestimmt, daß alle Geschäfte, welche sich auf die örtliche Ausführung der Ergänzungsvermessungen beziehen, fortan von dem Katastercontroleur ausnahmslos persönlich auszuführen sind und falls dies nicht thunlich, solchen Hilfsarbeitern übertragen werden müssen, welchen die Qualifikation als öffentlich angestellter Feldmesser beiwohnt. Die zweite enthält die Bestimmung, daß wenn seitens der Grundeigenthümer die Ergänzungsvermessungen nicht dem Katastercontroleur übertragen werden, dieselben nur dann von der Katasterverwaltung angenommen werden dürfen, wenn sie von einem geprüften und vereideten, also öffentlich bestellten Feldmesser persönlich ausgeführt sind.

Halle, den 29. November.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 28. Nov.

1. Vor dem hiesigen Schöffengerichte waren der Malzfabrikant Bruno Reinicke von hier, der Rittergutsbesitzer Edmund Lüdicke, der Gutsbesitzer Robert Jentzsch, der Bürgermeister a. D. Moritz Weber, der Rathskellerwirth Karl Waage, der Gutsbesitzer Hermann Klotz, der Rentier Theodor Klöpzig, der Kaufmann Waldemar Thoß, der Gutsbesitzer Christian Schultze, der Kaufmann Franz Fritsch, der Fabrikdirektor Franz Vollmann, der Mauermeister Peter Edelt, der Metzgermeister Friedrich Pickhahn, der Oekonom Enoch Pouch, der Kaufmann Christian Pippert, der Kaufmann William Kohl, sämmtlich aus Landsberg, der Amtmann Karl Sachse, der Gutsbesitzer Wilhelm Straube, der Gutsbesitzer Karl Suhle, sämmtlich aus Hohenthurm, der Gutsbesitzer August Hennig, der Gutsbesitzer Theodor Giebeler, der Gastwirth Wilhelm Weber, sämmtlich aus Rotenfeld, der Gutsbesitzer Ferdinand Schmidt aus Düringsdorf, der Amts-Vorsteher Julius Golf aus Wölls, der Gutsbesitzer Friedrich Kohlmann aus Götz, der Gutsbesitzer Karl Möritz aus Siebich, der Gutsbesitzer F. E. Schnapparelle aus Zschießdorf, der Gutsbesitzer Theodor Thieme aus Rötzschgen, der Gutsbesitzer Louis Reuter aus Liedersdorf, der Gutsbesitzer Bernhard Schuricke aus Gollma, der Gutsbesitzer Julius Oeblicker aus Lobnsdorf, der Gutsbesitzer Oswald Zeutsch aus Petersdorf, der Gutsbesitzer Ferdinand Brandt, der Gutsbesitzer Wilhelm Hädicke, der Gutsbesitzer Gustav Lücke, der Oekonom Friedrich Reuter, der Gutsbesitzer Franz Molau, sämmtlich aus Schwerz, der Gutsbesitzer August Reuter, der Gutsbesitzer Friedrich Große, der Rentier Theodor Brauer, sämmtlich aus Spickendorf, der Rittergutsbesitzer Heinrich Rohde aus Spören, der Gutsbesitzer Ferdinand Reuter aus Spickendorf, der Gutsbesitzer C. Creutzmann daher und die verw. Emma Troitsch geb. Wege von hier wegen Stempelsteuer-Kontravention angeklagt gewesen. Der Angeklagte Reinicke war von den übrigen Angeklagten beauftragt worden, gewisse Grundstücke und Mobilien unter gewissen Bedingungen in seinem Namen für die Auftraggeber zu kaufen, worüber ein schriftlicher Vertrag aufgenommen worden war. Zu diesem Vertrage war es nun unterlassen worden, den erforderlichen Stempel und zwar seitens des Angeklagten Reinicke mit 76,50 M. und seitens der übrigen Angeklagten mit je 3 M. zu verwenden. Von dem hiesigen Schöffengerichte waren jedoch sämmtliche Angeklagte von der ihnen zur Last gelegten Stempelsteuer-Kontravention freigesprochen worden, da der gedachte Vertrag dem Gericht nicht in Urschrift, sondern nur in einer beglaubigten Abschrift vorgelegen hatte. Gegen dieses Erkenntniß war seitens der hiesigen Amts-Anwaltschaft die Berufung eingemeldet worden. Da auch die heutige Beweisaufnahme völlig resultatlos blieb und namentlich die Urschrift des gedachten Vertrags auch heute nicht vorgelegt werden konnte, wurde die Berufung verworfen.

2. Gegen den Photographen W. Höffert aus Leipzig war vor dem hiesigen Schöffengerichte Anklage wegen Sonntagsentheiligung erhoben worden, weil er am 1. Juli, einem Sonntage, während der Dauer des Vormittagsgottesdienstes seinen an der Straßenseite des „Café David" hierselbst befestigten Schaukasten, in welchem sich Photographien befanden, nicht verhangen hatte, sodaß die Photographien den Blicken der Vorübergehenden sichtbar waren. Das Schöffengericht erkannte jedoch für den Angeklagten auf Freisprechung, indem es annahm, daß Photographien als Waaren im Sinne des §5 der Oberpräsidial-Verordnung vom 21. März 1879 nicht zu betrachten seien mit Rücksicht darauf, daß dieselben nicht zum Zwecke des Verkaufs, sondern lediglich zur Bekanntmachung der Kunstfertigkeit ausgehängt würden. Gegen dieses Urtheil legte die hiesige Amts-Anwaltschaft Berufung ein und bezog sich zur Begründung derselben auf ein vom Strafsenat des Oberlandes-Gerichts zu Naumburg unter dem 4. Mai u. J. bereits gegen einen Photographen gefälltes Erkenntniß, welches ausführt: „Es ist nicht als richtig anzuerkennen, daß die Straßbarkeit der Ausstellung an Ladenthüren, in Schaufenstern u. s. w. durch die Eigenschaft der ausgestellten Gegenstände selbst als verkäuflicher Sachen bedingt sei. Schon der Umstand, daß durch die Schaustellung der Verkauf gewisser, den ausgestellten gleichartiger Gegenstände angekündigt wird, kennzeichnet dieselbe als Uebertretung der Vorschrift. Selbst insoweit derartige Erzeugnisse nicht zu den Gegenständen des öffentlichen Handelsverkehrs gehören und nur auf besondere Bestellung angefertigt werden, unterfallen sie jenem Rechtsbegriffe." Die Strafkammer schloß sich jedoch der Ansicht des hiesigen Schöffengerichts an und wies die von der Amtsanwaltschaft erhobene Berufung zurück. Seitens der Staatsanwaltschaft war eine Strafe von 3 M. event. 1 Tag Haft in Antrag gebracht worden.

Außerdem wurden noch eine Reihe Berufungen gegen schöffengerichtliche Urtheile in kleinen Sachen erledigt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 27. Nov. Der Wanderlehrer Dr. P. Wislicenus hielt heute im Gewerbeverein einen Vortrag über alte und neue Innungen, in welchem er in ungemein fesselnder Weise, und indem er die Innungen und Zünfte des eigentlichen Mittelalters mit denen der Zopfzeit der letzten Jahrhunderte verglich, den für viele gewiß überraschenden Nachweis führte, daß die jetzt angebahnten Innungsverbände die größte Aehnlichkeit mit denen des Mittelalters haben. In den neueren Innungen des Geschäftslebens übergehend konstatirt der Redner an der Hand von „französischem" statistischen Material, daß das deutsche Handwerk mächtig im Aufblühen begriffen ist, daß z. B. die deutschen Tuche die französischen und die englischen weit überflügelt haben, daß die deutschen Kunstmöbel die besten der Welt sind, daß Paris seinen ganzen Bedarf an Spiel- und Galanteriewaaren aus Deutschland bezieht, und daß Deutschlands Export nach Frankreich beständig im Zunehmen, der Import von dort ebenso stetig im Abnehmen ist.

⚖ **Eilenburg**, 28. Nov. Unsere städtische Sparkasse, deren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1882 jetzt erschienen ist, hatte am Schlusse dieses Jahres einen Einlagebestand von 5,892,723.68 M., sodaß seit 1881, wenn man die abgehobenen Gelder abrechnet, eine Vermehrung um 219,692.85 M. stattgefunden hat. Der größte Theil der Gelder ist in Hypotheken auf ländliche (2,354,429.49 M.) und städtische (1,867,342.60 M.) Grundstücke angelegt, während der Werth der angekauften Staatspapiere 1,781,253.25 M. beträgt. Der Reservefonds ist von 511,617.98 M. auf 562,404.05 M. gestiegen. Bemerkenswerth ist die Vertheilung des Einlagebestandes auf die einzelnen Sparkassenbücher, deren Zahl 9856 ist. 3210 Bücher hatten eine Einlage bis 60 M., 1640 Bücher bis 150 M., 1350 Bücher bis 300 M., 1335 Bücher bis 600 M. und 2321 Bücher über 600 M. Eine Vermehrung gegen das Vorjahr zeigt die erste und letzte Stufe.

⚖ **Eilenburg**, 27. Nov. Daß es nicht immer gut ist, fremden Leuten einen Einblick in den eigenen Geldbeutel thun zu lassen, mußte am Sonnabend abend ein hier eingewanderter Geselle erfahren. Beim Zechen mit einigen seiner Berufsgenossen war er eingeschlafen und als er erwachte, fand er sich seiner Baarschaft im Betrage von 65 M. beraubt. Glücklicherweise waren seine Zechgenossen, die sich entfernt hatten, bekannt, und noch in der Nacht wurde einer derselben von der Polizei festgenommen.

M. **Seehausen** (Altm., 27. Nov. In verflossener Woche fand in Salzwedel die Schlußsitzung des Gesammtcomités für das am 14.—16. Juli d. J. abgehaltene Gesangsfest des Elb-Havel-Sängerbundes statt. Die Rechnungslegung ergab eine Gesammteinnahme von 1248 M., in welcher Summe der von den beiden festgebenden Vereinen „Liedertafel" und „Liederkranz" gebildete Reservefonds von je 400 M. einbegriffen ist. Die Ausgabe dagegen betrug 2490 M. Mithin konnte jedem Verein sein Reservefonds bis auf 20 M. zurückerstattet werden.

— Der Stadtrath von Gotha hat eine neue Friedhofsordnung für die Feuerbestattungen erlassen. Nach derselben wird die Asche gesammelt und an diejenigen Personen verabfolgt, welche für die Bestattung gesorgt haben. Auf Wunsch der Betheiligten wird die Asche in einer von diesen zu beschaffenden Urne in der dazu bestimmten Urnenhalle (Columbarium) beigesetzt. Dann darf aber die Größe der Urne das vom Stadtrathe zu bestimmende Maß nicht überschreiten. Außerdem kann die Friedhofs-Kommission auf Ansuchen der Betheiligten gestatten, daß auf einem der Erbbegräbnißplätze oder an einem bereits besetzten Reihengrabe der Friedhöfe die Asche vergraben oder eine Urne mit der Asche aufgestellt werde. Dadurch, daß die Betheiligten von dieser Erlaubniß Gebrauch machen, wird das Recht auf Nutzung des betreffenden Platzes zur Beerdigung für die bestimmte Zahl von Leichen innerhalb der polizeilich vorgeschriebenen Zeit nicht beschränkt. In der Urnenhalle dürfen, so weit der Raum solches gestattet, auch andere dem Andenken mittels Feuers bestatteter Verstorbener gewidmete Denkmale, wie Votivtafeln, Skulpturen und Bildwerke, mit Genehmigung der Friedhofs-Kommission aufgenommen werden. Die zur Beisetzung in der Urnenhalle gelangenden Urnen sind jedenfalls mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Eine weitere Bezeichnung, insbesondere mit dem Namen des Verstorbenen, ist dabei nicht ausgeschlossen. Ueber die beigesetzten Urnen ist ein Register zu führen. Die in der Urnenhalle beigesetzten Urnen können nach Ablauf von 20 Jahren, von der Zeit ihrer Beisetzung an gerechnet, aus dieser Halle entfernt werden, wenn solches in Rücksicht auf die vorhandenen Raumverhältnisse sich erforderlich machen sollte. Die in den Urnen enthaltene Asche wird alsdann an geeigneter Stelle des Friedhofes der Erde übergeben, die Urnen selbst aber werden beseitigt, insoweit nicht etwa die sich legitimirenden Betheiligten Asche und Urne reklamiren.

Vermischtes.

— [Kesselexplosion auf Redenhütte.] Aus den amtlicherseits vorgenommenen Untersuchungen geht mit Sicherheit hervor, daß die Explosion durch Wassermangel im Kessel herbeigeführt worden ist. Der betr. Kessel war erst seit etwa einem Jahre im Betriebe; sein Verhalten bei der Explosion hat bewiesen, daß derselbe auf das Solideste gearbeitet und aus bestem Material hergestellt war. Die Verwaltung trifft somit in keiner Weise ein Verschulden. Die bei der Katastrophe Verunglückten und Verletzten sind meist jüngere Leute und meist unverheirathet. Von den vier Schwerverwundeten sind inzwischen noch zwei Personen infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben.

— [Herr Hofsieranl J. C. Schmidt in Erfurt] versendet auch in diesem Winter einen geschmackvollen Blumendekoration sich bestens empfehlenden Katalog über seine gärtnerischen Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände, auf den wir Interessenten aufmerksam machen wollen. Man findet in demselben, durch zahlreiche Illustrationen unterstützt, Preislisten von Bouquets, Palmenbeeten, Vasen, Tischdekorationen, Zimmerfontainen, Aquarien, Gothischgittern, Jardinieren, Blumentischchen und Körbchen, Topfständern und Trägern, Pflanzen, Bouquets und Kränzen ꝛc. ꝛc., alles in überreicher Auswahl.

— [„Ausbaldowern" und „Schmiere stehen"] sind zwei Kunstausdrücke der Gaunersprache, welche der Prozeß Dickhoff in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat; vor Gericht sind dieselben absolut nicht neu, sondern kommen überall da vor, wo es sich um die gerichtliche Prozedur gegen gewohnheitsmäßige Verbrecher, zünftige Diebe, Hochstapler ꝛc. handelt. Das Wörterbuch der Gaunersprache ist überreich an solchen Kunstausdrücken, die sich eingebürgert haben, seitdem das Verbrecherthum eine Art Genossenschaft bildet. Soll irgendwo ein Einbruch verübt werden, so lassen die Diebe das betreffende Lokal zunächst „ausblinden," d. h. äußerlich und von ferne besichtigen, hat der Gauner jemand übervortheilt, so hat er ihm „bekopert," ist der Coup gelungen, so hat er den Betreffenden „ausgekunstet." Wird der Spitzbube bei einem Diebstahl gestört oder verjagt, so hat er „Lampen bekommen" und wenn er nicht vorher einen „Zinken gesteckt erhalten," d. h. gewarnt wird durch die „glatten Leute" (d. h. die Vertrauten), so passirt es ihm, daß er „verschützt geht," d. h. verhaftet wird. Verschwiegenheit ist bekanntlich bei den Spitzbuben Ehrensache; trotzdem kommt es vor, daß hier und da einige „pfeifen" oder „verpfeifen," d. h. verrathen, in es giebt auch rachsüchtige Leute unter ihnen, die den anderen ordentlich „einpfeifern," d. h. noch gravirendere Auslagen über ihn machen als die schon bekannten sind. Geübten Dieben wird es nicht schwer; den Richtern „einen Putz vorzumachen" d. h. sich herauszuwinden, andere vertheidigen sich so schlecht, daß sie sich selbst „reinrudern," namentlich aber durch „Kassiber" (verstekte Mittheilungen der Gefangenen nach außen hin), welche zumeist von den Beamten abgefangen werden. Abgesehen von den kleineren Spitzbuben, die sich damit begnügen, daß sie hier und da etwas „schieben" d. h. gelegentlich stehlen, sind die Ausgedienten der Verbrecherzunft in ganz besondere Kategorien eingetheilt, die in der Verbrechersprache wieder ihre eigenen Bezeichnungen haben. Die wichtigste Kategorie ist die der „Schürfensipieler," d. h. derjenigen Leute, die gestohlenes Gut gewohnheitsmäßig ankaufen; die „Gohlegänger" sind die Marktdiebe, die „Schottenfuellet" die Ladendiebe, die „Nepper" diejenigen Gauner, welche unechte Sachen für echte verkaufen ꝛc. ꝛc. Ganz bekannt aus der Gaunersprache ist ferner das „wilder Mann machen," d. h. den Verrückten spielen, ferner der „Lude," ein Brecheisen, der „Abstecher" ein Instrument zum Oeffnen der Vorhängeschlösser. Da, wo die Spitzbuben von „oben" sprechen, meinen sie die Kriminalpolizei resp. das Gericht, reden sie vom „Abdruck nehmen," so handelt es sich um den Abdruck eines Schlüsselloches, wozu ein länglich geformtes Stück Wachs dient, dessen eine Seite naß gemacht und dann gegen das Schlüsselloch gedrückt wird. Schon diese wenigen Proben thun dar, daß der Wortschatz der Gaunersprache überreich ist und daß es eines wirklichen Studiums der Kriminalbeamten bedarf, um sich darin zurecht zu finden.

Aus dem Lesertreise.

Pankow, 28. Nov.

In Nr. 277 der Saale-Ztg. beschäftigt sich eine Notiz mit dem Zahlenverhältnisse der beiden Geschlechter zu einander in den verschiedenen Ländern und nennt Japan und unser Bückeburg als solche Länder, in welchen es mehr Männer als Frauen giebt, glücklich. Fast sollte man wegen dieser Anschauung vermuthen, der Verfasser dieser statistischen Bemerkung gehöre selbst dem zwar schwächern, aber schönern Geschlechte an; denn, wo die Zahl der männlichen Individuen über die weiblichen prävalirt, da sind selbstverständlich letztere so „glücklich", weniger häufig — Sitzen zu bleiben, bei es nun beim Balle, bei es für den großen Tanz des Lebens, Ehe genannt. Wir wollen indessen unsere schönen Leserinnen in diesem Punkte trösten; auch in allen übrigen Ländern, in welchen die Zahl ihres Geschlechtes die größere ist, haben sie in Wahrheit darum nicht mehr zu fürchten als die Japanerinnen! Denn wenn man eine Zählung der Geschlechter in den Jahren vornehmen wollte, wo dieselben tanzlustig sind und Heirathsgedanken haben, so würde sich herausstellen, daß da beide Geschlechter gleich stark sind, oder sogar, wie in Japan, die Männer noch die größere Partei bilden. In allen Ländern nämlich werden durchschnittlich mehr Knaben als Mädchen geboren, sodaß ursprünglich das männliche Geschlecht das zahlreichere ist. Die Statistik ergiebt für das westliche Europa bei 100 weiblichen Geburten gleichzeitig 106,3 männliche. In Australien ist die Differenz eine noch bedeutendere: man rechnet dort auf 100 Mädchen 120,9 Knaben. Mithin würden alle Länder der Erde eben jenen so „glücklichen" Zustand Japans aufweisen, wenn nicht die Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes — aus leicht begreiflichen Gründen — eine größere wäre als die des weiblichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831130038/fragment/page=0001

Wir finden daher — eine erneute Probe der Weisheit aller Natur-Einrichtungen! — in den Tang- und Heirathsjahren jenen Ueberschuß, welchen das männliche Geschlecht bei der Geburt bietet, bereits fast ausgeglichen. Und gehen wir noch zwanzig Jahre weiter, so finden wir dasselbe der „Weiblichkeit" an Zahl bereits unterlegen. Unsere Leserinnen mögen daraus ersehen, daß auch sie nichts von allzu großer Konkurrenz zu befürchten haben; denn thatsächlich ist es eben die „alte Garde," welche bei uns und allen anderen Völkern dieses Plus weiblicher Seelen Verworbringt! J. F.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 27. Nov. Weizen 21,00—21,20 M., Roggen 15,80—16,10 M., Gerste 19,80—20,00 M., Hafer 15,80—16,00 M. (gute Sorte). Rüböl roh 4,50—5,00 M., Heu 6,00—7,80 M., Erbsen 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—5,65 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,60—4,00 M.
* **Berlin**, 28. Nov. Rüböl. Term.: fester. Gek. 2000 Ctr. Kündigvr. — M. Loco m. Fß. — M., p. Jan., per diesen Monat und pr. Nov.-Dez. 65,5—65,7 bez., pr. Dez. 1883 — Jan. 1884 pr. Jan.-Febr. —, pr. April-Mai 65,8 bez., pr. Mai-Juni — bez. Leinöl pr. 10 Klgr. Loco m. Fß. — bez., Lieferung —. Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% Termine beh. Gek. 100,000 Liter. Kündigvr. — Loco m. Fß —, pr. diesen Monat 49,7—50—46,7 bez., pr. Nov.-Dez 48,4—48,5—48,4 bez., pr. Dez. 1883—Jan. 1884 u. pr. Jan.-Febr. 48,3 bez., pr. Febr.-März — bez., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 49,5—49,6—49,5 bez., pr. Mai-Juni 49,8—49,9—49,8 bez., pr. Juni-Juli — bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100%, gleich 10,000 % loco a. Fß 49,3—49,1 bez.
* **Stettin**, 28. Nov., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen fest, loco 165,— bis 180,—, pr. Nov.-Dez. 183,00, pr. Apr.-Mai 188,50. Roggen still, loco 142,— bis 143,—, pr. Nov.-Dez. 143,00, pr. April-Mai 146,50. Rüböl still, 100 Klogr. pr. Nov. 64,50, pr. April-Mai 65,00. Spiritus matt, loco 48,20, pr. Nov. 48,00, pr. Nov.-Dez. 47,30, pr. April-Mai 48,60.
* **Posen**, 28. Nov. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,70, pr. Nov. 47,80, pr. Dez. 47,00, pr. April-Mai 47,30. Matt.
* **Magdeburg**, 28. Nov. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 185—192 M. Weiß —,— M., glatter engl. Weizen 175—182 M., Kaulwweizen 168—175 M., Roggen 148—162, Chevaltergerste 176—190, Landgerste 155—168 M., Hafer 137—152 M. per 1000 Kg.
* **Magdeburg**, 28. Nov. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus. Stiff. loco ohne Faß 48,50—49 M. ab Speicher unter freier Konkurrenz der Gebinde 50,50 M. pr. Nov. 50,50 M. nom., pr. Dez. 50,25 M. pr. Jan. 50,00 M. nom., pr. Febr. 50,25 M. nom., pr. März 50,50 M. nom., pr. April 50,75 M. nom., pr. Mai 51 M. nom., pr. 100% 100%. — Rübenspiritus instlos, fehlt, pr. Nov. 49,00 M., pr. Dez. 48,50 M.
* **Breslau**, 28. Nov., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Nov. 49,20, pr. Nov.-Dez. 48,20, pr. April-Mai 49,30, Weizen pr. Ctt. 188,00. Roggen pr. Nov.-Dez. 148,00, pr. April-Mai 149,00, pr. Mai-Juni 150,00. Rüböl pr. Nov. 67,00, pr. Nov.-Dez. 67,00, pr. April-Mai 67,50. Zink fest.
* **Hamburg**, 28. Nov., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Nov. 176 Br., 175 Gd., pr. April-Mai 187 Br., 186 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Nov. 132 Br., 131 Gd., pr. April-Mai 143 Br., 142 Gd. Hafer und Gerste unver. Rüböl ruhig, loco 67,00, pr. Mai 66,00. Spiritus fest, pr. Nov. 42½ Br., pr. Nov.-Dez. 41¼ Br., pr. Jan.-Febr. 41¼ Br., pr. April-Mai 41¼ Br. Kaffee lebhaft steigend, Umsatz 8000 Sack.
* **London**, 28. Nov., nachm. Havanazucker Nr. 12 21½ nom.

Petroleum. * **Bremen**, 28. Nov., nachm. (Schlußbericht). Fest. Standard white loco 8,30 bez. u. Käufer, pr. Dez. 8,30 bez. u. Käufer, pr. Jan. 8,50 Br., pr. Februar 8,60 Br., pr. März 8,70 Br. * **Antwerpen**, 28. Nov., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raff. Type weiß, loco 21½ bez. und Br., pr. Dezember 21¼ bez., 21½ Br., pr. Januar 21½ Br., pr. Jan.-März 21¾ Br. Ruhig. * **Hamburg**, 28. Nov., nachm. Behauptet. Standard white loco 8,45 Br., 8,40 Gd., pr. Dez. 8,40 Gd., pr. Jan.-März 8,75 Gd. * **Stettin**, 28. Nov., nachm. (Telegr.) Loco 8,70 M. * **Berlin**, 28. Nov. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Term. fest, Gek. — Ctr. Kündigvr. — Loco — M., pr. diesen Monat, pr. Nov.-Dez. und pr. Dez. 1883 — Jan. 1884 25,8 bez., pr. Jan.-Febr. 26 M., pr. Febr.-März 26,2 M., pr. April-Mai —, pr. Mai-Juni — M. * **New-York**, 27. Nov., (Telegr.) Standard white in New-York 6⅞ Cs., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., weiß Petroleum in New-York 7⅞, do. Wipe time Certifikates 1 D. 18 C.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 27. Nov.

Aufgeboten: Der Hausdiener Eduard Otto Hermann Leue und Anna Karoline Auguste Lorenz (Berlin und Spitze 6). Der Schlosser Karl August Julius Liebenow und Concordia Luise Friederike Gräbe (Lindenstr. 25). Der Postillon Theodor Ferdinand Karl August Angermann und Wilhelmine Therese Rosalie Hügel (Ludwigstr. 11). Der Sergeant Ernst August Löbe und Marie Juliane Koch (Erfurt und Halle a/S.).

Geboren: Dem Glaser Adolf Nipsch eine T., Auguste Elisabeth Martha (Taubenq. 3a). Dem Arbeiter Karl Müller eine T., Anna Martha (Wilhelmstr. 2). Dem Schuhmachermeister August Pilschke eine T., Karoline Bertha Luise (gr. Ulrichstr. 35). Dem Former Hermann Müller ein S. (Schillerstraße 14). Dem Wildhändler Karl Blumenthal eine T., Emma Ida (Bäckerg. 1). Dem Schlosser Max Hannibel eine T., Martha Emma Agnes (gr. Märkerstr. 5). Dem Schriftsetzer Franz Schirmer ein S., Franz Josef Ludwig (gr. Berlin 3). Dem Rohrleger August Schüler eine T., Marie Auguste Friedrichstr. 48). Dem Bildhauer Wilhelm Wagner ein S., Karl August Richard (Herrenstr. 1). Dem Maler Richard Fischer eine T., Adeline Johanne Anna (gr. Steinstr. 48). Dem Schuhmacher Gottlob Lehmann eine T., Frieda Helene (Rathhausg. 14). Dem Glaser Bruno Keimling eine T., Minna Auguste Marie (gr. Ritterg. 9). Dem Kaufmann Eduard Lehmer eine T., Margarethe (Rathhausg. 12). Ein unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Former Hermann Müller S., 19 Stunden, Schwäche (Schillerstraße 14). Der Wächter Hermann Krause, 54 J. 7 M. 4 T., Herzschlag (Merseburgerstr. 48). Der Tapezierer Franz Simon, 22 J. 8 M. 20 T., Lungenschwindsucht (Klinik). Des Schmied Wilhelm Bruder T. Hedwig, 1 J. 2 M. 29 T., Krämpfe (a. d. glauch. Kirche 14). Der Strafgefangene Gustav Kristupeit, 28 J. 1 M. 21 T., Tuberkulose (Klinik). Des Bahnarbeiter Franz Frommann T. Minna, 5 M. 15 T., Luftröhrenkatarrh (Martinsg. 3). Der Dienstfischt Robert Burghardt, 18 J. 5 M. 17 T., Tetanus (Klinik). Der Maurer Lüttich gen. Schauer, 42 J. 3 M. 3 T.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Nov.

Stadt Hamburg. Rentier Behrens a. Hannover. Ober-Reg.-Rath Hochheimer u. Reg.-Rath Kuwerau a. Erfurt. Fabrikbes. Knorr a. Berlin. Kaufleute: Walter Hasse, Lübecke, Levy, Bündert u. Lepper a. Berlin. Lübecke a. Stargard i/Pommern. Claiman a. Kemnaer. Mattiles a. Chemnitz. Roderwald a. Dresden. Kraft a. Bremen. Wahrenberg a. Stuttgart. Hartmann a. Hamburg. Dentgen a. Düren.

Stadt Zürich. stud. phil. Frängner a. Meißen. Dr. med. Mohiger a. Treuen. cand. phil. Peper a. Heidersdorf. Kaufleute: Soldin u. Bacher a. Berlin. Berlig a. Osterburg. Fröhde a. Treuen. Mertel a. Greiz. Eiberg a. Leipzig. Oswald a. Freiberg. Thante a. Lippe. Mehrling a. Zittenau. Kapich a. Bremen.

Goldene Kugel. Färber Lat u. Zubrik, Pohl a. Rußland. Jungen.: Fiedler a. Bernburg. Weber a. Rostock. Gutsbes. Sievers a. Kraken. Fabrik. Ulrich a. Zittau. Rendant Ermitch a. Gerlitz. Kaufleute: Schmidt a. Wien. Schneider a. Bengeleb. Adolph a. Nürnberg. Heißigk a. Braunschweig. Damm a. Heidelberg. Hellriegel a. Dresden. Neubert u. Kaye a. Bautzen. Lungwitz a. Waldheim.

Stadt Berlin. Insp. Gittel m. Frau a. Danzig. Versch.-Direktor Grunert a. Posen. Gymn.-Lehrer Weise a. Stargard. Fabrikbes.: Anker m. Frau a. Prag. Gebr. Fest a. Hamburg. Dätar Felix m. Frau a. Hannover. Polonäk Bandhofl m. Frau a. Erdort. Octan. Müller a. Pößneck. Kaufleute: Ladewig a. Harburg. Scheffel a. Altona. Keller a. Eildesheim. Lippert a. Emden. Zeitler a. Münster. Henkel a. Thorn. Hewalt a. Dresden. Baiers a. Berlin.

Goldner Ring. Kaufleute: Kertscher a. Elberfeld. Kühlhorn a. Luedelburg. Biram a. Großenthain. Bach, Levin u. Wusrow a. Berlin. Wolf a. Stettin. Heine a. Leipzig. Riese a. Jimenau. Schindler a. Hamburg.

Auction in Halle a/S.
Sonnabend den 1. December cr. Vormittags 10 Uhr sollen Brüderstraße 12:
div. Möbel, eine große Partie Damen-Regenmäntel, Kragenmäntel, Paletots, 70 St. Herren-Oberhemden, Kragen, Manschetten, 6 Paar Ungarischstiefeln, Schaftstiefeln, Kinder- u. Tuchstiefeln und eine Partie goldene Schmucksachen: Garnituren, Boutons, Ohrringe, Ringe, Kreuze u. dergl. mehr
meistbietend verkauft werden.
P. Rindfleisch,
Auctions-Comm. u. Gerichts-Taxator, Brüderstraße 12.

Nachlaß-Auction.
Am Freitag den 30. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich Rannischestraße 4: ein Sopha, Tische, Stühle, Schränke, mehrere Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Waschgefäß, Haus- u. Küchengeräthe 2c. gegen baare Zahlung.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.
Sonnabend, den 1. December, Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier gegen Baarzahlung: 1 Bücher- und Geldschrank, 1 Doppelpult u. 1 Polsterstuhl.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend, den 1. Dezbr. d. Js. Nachm. 2 Uhr kommen gr. Brauhausgasse 26 bestimmt zur Versteigerung: 1 Kleiderschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, Tische, Bilder, 1 Cylinderuhr, alte Kleidungsstücke u. v. a. m.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 1. December, Nachm. 1 Uhr versteigere ich Grafeweg 21 alte und neue Mahagonimöbel als Kleidersekretäre, Vertikows, Galeriespinde, Kommoden, 3 Sophas, darunter 1 passend für Restaurateure, ovale und andere Tische, Stühle, Bettstellen m. u. ohne Matratzen, Kleiderschränke, Federbetten, wollene Shawltücher, leinene und wollene Hemden, Klemmervaage, 1 fast neue gutgehende Singer u. Wheeler u. Wilson Nähmaschine, neue und getragene Kleidungsstücke, Wein und abgelagerte Cigarren und Cylinderuhren. Gegenstände werden zur Versteigerung nur Grafeweg 21, Hof II. angenommen.
Die Sachen stehen vorher zur Ansicht.
W. Schramm, Auctionator.

Auction.
Freitag den 30. November cr. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich im Gasthofe zu Reideburg zwangsweise einen großen Leiterwagen.
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Ein großes Restaurant, der Neuzeit entsprechend möblirt, ist wegen Krankheit des jetzigen Inhab. auf Pachtpacht sofort zu verp. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. erforderl., welche doppelt sicher gestellt werden. Näheres Laurentiusstraße 19, I.

Suche sofort oder später einen Gasthof oder Restauration zu pachten. Offerten sub C. W. 40 postlagernd Greußen.

Ein in bester Lage der Stadt Aschersleben belegenes, in sehr gutem Zustande erhaltenes Wohnhaus mit Thorfahrt, herrschaftlicher Wohnung, 8 Fenster Front, großem Hof und Seitengebäude, hinten quer ein neues photographisches Atelier, in welchem seit 17 Jahren ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Dieses Haus eignet sich seiner guten Lage und Räumlichkeit wegen zu jedem Geschäft.
Aschersleben.
Carl Rohleder, Photograph.

Eine schwungbafte Gastwirthschaft mit Kaufladen, die einzige in zwei neben einander liegenden Ortschaften in der Nähe Leipzigs, mit neuen massiven Gebäuden, eigenem Acker, sowie mit zwei Pferden zur Landwirthschaft, lebendes und todtes Inventar vorzüglich, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. bei H. Altenburger, Leipzig, Alexanderstraße 25.

Mein Geschäftshaus
am Markt will ich verkaufen, große Klausstraße 40. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Einen Erbgasthof,
ganz nahe Bahnhof und Zuckerfabrik, Areal 312 Mrg. Acker, 250 Mrg. größtentheils Rübenacker, 50 Morgen Wiesen, mit vorzüglichen Gebäuden, ca. 1800 M Nebeneinnahme, hochherrschaftlichem Wohnhause, hat mit fast voller Ernte und vollständigem guten Inventar zu sofort mit 50—60,000 M Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen.
Rostock i/M., Wokrenterstr. 22.
J. Koch.

15,000 Mark
sofort gegen mehrfache Sicherheit auf ein herrsch. Wohnhaus Mitte der Stadt zu leihen gesucht. Offerten sub M. 161 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

95,000 Mark
werden auf ein Rittergut in der Prov. Brandenburg zu 4% zur 1. Stelle statt bisheriger Sparkassengelder zum 1. April oder 1. Juli künft. Jahres zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre K. 159 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

600 Thaler zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit.
Gef. Offerten erb. sub R. 18352 an H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Mark 500
werden von einem pünktl. Zinszahler zu leihen gesucht. Gefl. Off. erbitte unter J. K. 8896 an die Annonc. Exp. v. J. Barck & Co., Halle a/S.

3000 Mark
werden auf gute 2 Hypothek sofort zu leihen gesucht. Gefl. Off. sub O. 163 bitte in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

4000 Thaler
auf gute Hypothek gesucht. Gefl. Off. sub K. 18354 an H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

3000 Mk. auf gute Hypothek zum 1. Januar auszuleihen. Offerten unter S. 167 an die Expedition d. Ztg.

Laden mit Wohnung in sehr guter Lage, sehr geeignet zu Putz- u. Weißwarengeschäft, zum 1. April zu vermiethen. Preis 140 Thlr. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter U. 169.

In Magdeburg, gr. Marktstr. 28, ist der gr. Laden mit 4 Schaufenstern, zu welchem Gehr. Bernhardt schon 10 Jahre ein bedeutendes Putz-, Weißwaaren- u. Manufactur-Geschäft betrieben, zum 1. April, nebst schöner Wohnung zu vermiethen.
Der Hausbesitzer J. Bethge (1 Tr.)

Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen alte Promenade 16a.

Per 1. April 2—3 Zimmer, zu Comtoir passend, Nähe der Bahn gesucht. Gefl. Off. sub N. 137 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Schuppen zu einem Wagen im Neumarktsviertel zu miethen gesucht.
Näheres Wilhelmstraße 17.

Eine Wohnung,
sehr geräumig, für 75 Thlr. jährlich ist durch die plötzliche Versetzung des bish. Inhabers sofort zu vermiethen und per 1. Januar 1884 zu beziehen
Ackerstraße 6.

Paradeplatz 6, 1. Etage,
enthaltend 7 heizb. Zimmer u. Zubehör nebst Gartenbenutzung ist jetzt oder später an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres beim Kreisgerichtsrath Jacob daselbst.

Eine größere Wohnung von 250—300 Thlr. wird p. 1. April 1884 zu miethen gesucht. Gef. Offerten erb. sub R. 18353 an H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Ein tüchtiger Müller sucht sofort oder später eine Mühle von 4—500 Thaler per anno zu pachten.
Offerten unter S. D. 50 postlagernd Greußen.

Barfüßerstraße 10
eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kam. und Zub. zu verm. u. 1. April zu beziehen. Näheres in der Druckerei daselbst.

Eine Wohnung für 100 Thlr. an ruhige Leute zu Neuj. zu verm. Alter Markt 3

Per 1. Januar oder früher wird eine Wohnung gesucht,
bestehend in 8—9 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, Dienerstube u. Stallung für 2 Pferde. Adressen mit Preisangabe unter R. s. 25849 durch Rudolf Mosse, Brüderstraße 6 erbeten.

Große 2. Etage zu vermiethen.
M. Waltsgott.

Weidenplan 6c
die 2. Etage mit Gartenbenutzung 1. April zu vermiethen.

Eine Part.-Wohnung, bestehend aus mindestens einer größeren Stube, wird in einer freu. Gegend von Halle oder Giebichenstein zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. B. C. postlagernd erbeten.

Part.-Wohnung zu 60 Thlr. zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen. Wo sagt die Exped. d. Ztg. [663

Herrschaftl. Wohnung (Beletage) Albrechtstr 19 an der Bernburgerstr. zu verm. u. Neujahr beziehbar. Näh. part.

Zwei Damen, Mutter und Tochter, suchen in der Nähe der gr. Steinstr. in einer geb. Familie möbl. Zimmer, mögl. mit Mittagstisch. Offerten erb. unter V. 170 an die Exp. d. Ztg.

Freundl. möbl. Stube u. K. für einen oder zwei Herren vom 1. Dez. ab zu vermiethen Franckestraße 5, I. r.

Gut möbl. Z. m. K. v. Charlottenstr. 2, II r.

Fr. möbl. Z. mit Kab. Charlottenstr. 2, I, r.

Frdl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 93, I.

Eine möbl. Wohnung in der Nähe der Henriettenstraße zu miethen gesucht. Preisangabe erwünscht. Offerten unter P. 164 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Wohn. zu verm. Landwehrstr 15 i. L.

Mbl. Wohn. f. 1 od 2 H. Moritzkirchhof 15.

Gr. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke 41b, II. r.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausg. 4 i. H. I.

Schlafst., möbl. St., bill. Lindenstr. 16, II.

Anst. Schlafstelle offen Karlstraße 22, II.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 10 Vorderh. II.

Anst. Schlafstelle Wuchererstr. 15, part.

Anst. Schlafstelle offen Fleischergasse 27.

Schlafstelle mit Kost Hallgasse 5.

Anst. Schlafst. offen Brunnenplatz 4, II.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3, H. I.

Anständige Schlafstelle Kuhgasse 6.

3 bis 4 tüchtige Cigarrenarbeiter finden in meiner Cigarren- und Tabak-Fabrik dauernde Beschäftigung.
Artern. Gottlob Treppe.

Mauerpolier,
energisch, praktisch u. theoretisch gebildet (20 J. als solcher thätig), sucht Stelle, auch auswärts. Gefl. Offerten unter M. P. 48 hauptpostl. Halle a/S.

Stelle-Gesuch.
Ein Sandsteinsockel, welcher schon seit mehreren Wochen als Eckensteher fungiren mußte, wünscht baldigst anderweite passendere Verwendung. Derselbe eignet sich als Postament für Ausgebäude, als Grundstein für Hausneubauten 2c., am liebsten wäre ihm aber eine dauernde Stelle als Stütze eines Lichtspenders. Offerten bitte unter der Chiffre „Mehr Licht" an der Placatsäule auf dem Königsplatze abzugeben.

Ein lediger Kutscher in dreißiger herrschaftl. Jahren, mit sehr guten Zeugn., sucht bald als solcher oder ähnliche Stelle. Näheres durch Fr. Deparade, gr. Schlamm 10. I.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Blechkanten-Kobler.
Seiffert & Melzer.

Eisen-Kurzwaaren.
Für einen jungen Mann, der in dieser Branche gelernt hat, mit derselben vertraut ist und gute Handschrift besitzt, ist eine angenehme Stelle in einem Engros-Geschäft offen. Für gute Leistungen guter Gehalt. Gefl. Meldungen sub T. D. 538 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Einen Lehrling sucht sofort
Carl Schlenvoigt,
Barbier und Friseur
gr. Ulrichstraße 50.

Ein Windmüller-Lehrling
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Zu erfragen beim
Mühlenbesitzer Eduard Soibicke,
Roßbach de bat. bei Weißenfels.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suchen wir zum 1. Januar oder 1. April k. J. einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Gebr. Kahleyss, Wernigerode.

3 ältere Mädchen, welche gut kochen können, suchen bis 1. Januar Stelle durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr.

Aelt. brave Frau f. d. g. Tag gesucht Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke 41b, II. r.

Eine vorzügl. empfohl.
selbst. Landwirthschafterin sucht selbständige Stelle.

Gesucht: Verkäuferinnen, Stütz. d. Hausfrau, Köchinnen, Haus- u. andere Mädchen durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen für den Nachmittag zur Aufwartung gesucht
Dorotheenstraße 14, p. r.

Ein ord. ehrl. Mädchen wird zum 1. Dez. gesucht Leipzigerstraße 65, II.

Köchinnen, Stuben-, Haus-, Kindermädchen, Viehmädchen, erhalten sof. u. 1. Januar bei hohem Lohn Stellung durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Gesucht eine tüchtige 2. Mamsell
zum 1. Januar 1884.
Domaine Sittichenbach b/Eisleben.

Junges Mädchen, im Schneidern geübt, gesucht Magdeburgerstr. 36 part. r.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Therese Saß u. Claus Wilhelm (Wolkramshausen u. Fahrstedt); Marie v. Dechend u. Heinrich Althaus (Berlin); Elisabeth Lüdicke u. Bergassessor Paul Lücke (Landsberg b/Merseburg u. Klausthal); Gertrud Jordan u. Prem.-Lt. Geisberg (Posen); Margarethe Roselshöfer und Oberlehrer Dr. Edmund Lammert (Leipzig).

Vermählt: Reg.-Baumstr. Nicolaus Scholer u. Bertha Mey (Lingen an der Ems u. Gemlitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Felix v. Wedell (Berlin); Hrn. Major Pircher (Königsberg). — Eine Tochter: Hrn. F. Raus (Heringen); Hrn. Hauptm. Nitsche (Danzig); Hrn. Prem.-Lieut. Nicolaus v. Rauch (Deutz); Hrn. Prof. Adolf Schill (Düsseldorf).

Gestorben: Frau Kantor Anna Sommer (Chemnitz); Kanzleirath Gottl. Linsse (Naumburg a/S.); Hrn. Hptm. v. Hedemann (Meisse) T. Gabriele; Verlagsbuchhändler Gustav Schlawitz (Gittersloh); Kreisgerichtsrath a. D. Ernst Lau (Glogau); Frau Pastor Martha Schreib (Gr.-Gottichau); Minna v. Clöden (Wismar); Hrn. Kriedelbordf (Kalbe a. S.) S. Albert; Frau Rittmeister Guillermina Schachtrupp (Hamburg); verw. Frau Charlotte v. Burgsdorff (Potsdam); Maurermstr. Cäsar Hermann Tramnitz (Berlin); Holzhändler Eduard Rhenius (Gr.-Salza); Amtmann Otto Ulrich (Altengottern); Job. August Pöhler (Leipzig); Musikalienhdlr. Heinrich Sulze (Stuttgart).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831130038/fragment/page=0002